

Jugendarbeit Mönchaltorf

Wichtige Räume für Jugendliche

Um Jugendlichen bei Problemen helfen zu können, muss die Jugendarbeit tragfähige Beziehungen aufbauen. Doch nur wenn Jugendliche in ihrer Freizeit Räume und Orte haben, an denen sie sich gerne aufhalten, sind sie überhaupt erreichbar. Die Jugendarbeit erweitert deshalb ihr Angebot.

Vertrauensvolle Beziehungen zu Jugendlichen aufzubauen, ist die Kernaufgabe der Jugendarbeit. Um bei jedem Jahrgang möglichst viele Jugendliche zu erreichen, bemühen sich die Jugendarbeitenden ständig um neue Kontakte und nutzen dafür sämtliche Handlungsfelder, die ihnen zur Verfügung stehen: den Jugendtreff, die aufsuchende Arbeit, Projekte und Aktionen. Das Angebot richtet sich nach den Bedürfnissen der Jugendlichen und ändert sich deshalb bei Bedarf. Die beliebte Offene Turnhalle wird deshalb ab sofort nicht nur in den Wintermonaten, sondern ganzjährig einmal monatlich durchgeführt. Bis zu 30 Jugendliche aller Altersstufen von 6.-Klässlern bis zu Lernenden finden sich jeweils in der Turnhalle Rietwis ein. Sie spielen gemeinsam Fussball oder Basketball oder ziehen sich in den Geräteraum zurück, um zu plaudern. Die Stimmung sei immer fröhlich und ausgelassen, freut sich Jugendarbeiterin Romy Wild. Anders als in anderen Kontexten würden sich hier die verschiedenen Gruppierungen mischen. «Es ist schön zu sehen, wie sie einander mit Respekt begegnen und verschiedene Bedürfnisse unter einen Hut bringen.»

Verschiedene Berührungspunkte

Das neue Angebot sei deshalb so wichtig, weil die Besucherzahlen im Jugendtreff schwanken und das Angebot je nach Jahreszeit nicht das Bedürfnis aller Jugendlichen treffe, erläutert sie. Der Mittelstufentreff am Mittwochnachmittag ist mit 15 bis 20 Besucherinnen und Besuchern regelmässig gut frequentiert und wurde deshalb um den Freitagnachmittag ergänzt. Weniger erfreulich sehen die Zahlen bei der Oberstufe aus: Mal nutzen acht Jugendliche das Angebot am Freitagabend, mal zwölf. «Die Jugendlichen bräuchten einen Treff mit Aussenraum und der Möglichkeit, sich cliquenweise zurückzuziehen», erklärt die Jugendarbeiterin. «Sie wollen sich draussen aufhalten dürfen, ohne das Gefühl zu bekommen, sie würden stören.» Um mehr grössere Jugendliche zu erreichen und Kontakte zu knüpfen, bieten sie

und ihre Kollegin Nina Müller nicht nur vermehrt die Offene Turnhalle, sondern derzeit auch Veranstaltungen wie Kinoabende oder Gamenights an, obwohl das eigentlich ihren Grundprinzipien widerspricht. «Die Idee ist nicht, die Jugendlichen zu bespassen, das können sie überall bekommen», erklärt Romy Wild. «Vielmehr wollen wir ihnen Zeit und Raum geben, die nicht vorgestaltet und durchprogrammiert sind, damit sie sie nach eigenem Gutdünken gestalten.» Das Leben der Jugendlichen sei mit Schule, Lehre und Hobbys oft zum Bersten voll. Vielen falle es schwer, mit freier Zeit umzugehen, weil sie es nicht gewohnt seien, eigene Impulse wahrzunehmen und ihnen nachzugehen.

Eigene Impulse spüren

Die Jugendarbeit sehe sich in der Rolle, genau das anzubieten, erklärt Romy Wild: unverplante Zeit und Kontakt zur Erwachsenen, der nicht von Erwartungen geprägt ist. Auf diesem Boden wachsen Beziehungen, die es dem Jugendarbeitenden erlauben, Veränderungen und negative Entwicklungen wahrzunehmen und ansprechen zu können. Auch die Jugendlichen selbst sehen in einem solchen Rahmen am ehesten die Möglichkeit, sich bei Schwierigkeiten unauffällig und ohne

Hürden einer erwachsenen Person anzuvertrauen. Für möglichst viele Berührungspunkte sei optimal, wenn Jugendlichen verschiedene Räume von Treffs über Bauwagen oder mobilen Anlaufstellen bis hin zu teilbegleiteten Cliquenräumen zur Verfügung stünden, erklärt die Jugendarbeiterin. Da das aber nicht immer möglich sei, erachte sie die programmatischen Angebote als Zwischenlösung oder als Highlight zwischendurch als wichtig, um immer wieder neue Jugendliche zu erreichen.

Jugendarbeit organisiert Volljährigkeitsfeier

Dieses Jahr lädt die Gemeinde jene Jugendlichen, welche die Volljährigkeit erreichen, zu einer Feier ein. Die Jugendarbeit ist mit der Organisation der Volljährigkeitsfeier betraut. Während der Chilbi am 9. September bietet die Jugendarbeit um 16 Uhr in der Turnhalle Rietwis ein Podiumsgespräch mit Vertretern der vier Ortsparteien an, die Fragen der jungen Erwachsenen aus ihren unterschiedlichen Standpunkten heraus beantworten. Dazu werden ein Apéro und eine Tombola für die Teilnehmenden angeboten.

Kontakt: Jugendbeauftragter MOJUGA, Eric Sevieri, eric.sevieri@mojuga.ch, 079 941 34 41

Daten Offene Turnhalle:

Offene Halle in der Turnhalle Rietwis für Jugendliche ab der 6. Klasse jeweils von 18 bis 21 Uhr. Nächste Daten: 17. Juni, 26. August, 23. September, 28. Oktober, 18. November und 9. Dezember.

